

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

7. Juli 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

aus dem ungelogen Gedenken auszugesagt, seinen Gott und Vater bekommen und ihn
daran zu erkennen. Hiernach kamen noch andere Kinder herzu, denen er auf dem
Hort der Erwählung zur Fortsetzung ihrer Seele von dem ewigen Verdammnis gesagt ward,
daß sie nicht mehr über den Fluß tragen ließen, sondern ihm ein feindlicher Mörder die
Sandpapadi mit einem unserer Eristen von weiter weggeben: ihm auf zugehört wurde,
daß er seinen Gott habe, malise ihm so lange ~~ihm~~ ^{ihm} gesungen, daß er nicht gesungen
zu werden. Er gab alles zu, ihm fließt sehr nachträglich: so war ihm aber
noch kein Ernst, daß Gott zu ergebn.

Überw. mit Gung
und Eristen.

Dito: wurde mit einem unsern Eristen wissen, was ihm das zu
sagt, und er gab ihm, ihm der Liebe willen, womit ihn Eristen geliebt, und
noch lieben wollen, sein Herz ihm zu ergebn, und die vergänglichste Lust
der Welt zu fließen. In Itshladi trug man einen Zinken an, der schon alle
Mal ergebn war, so daß in einer Preparatione einzuführen, und fallen
ihm seine Untertanen, womit er sich nur selbst gesche, was, und hat ihn, an dem Eristen
sagte, daß gläubig zu werden, da ihm ihm viel geantwortet, in dem malise allein
er selig werden könne. Auf die Frage, ob etwas sein Waid, in dem zugegeben waren,
sagte, daß er noch kein Erist werden wolle, nachher hat er, und in der letzten
Eristen, mit einem, sagend, daß das Waid große Lust sei, eine Eristen zu werden,
wie ein Mann nur zwei Mal, wenn ein Freund kommen, ihm was sein Gott geliebt
gesehen, und seinen Eristen (da in die Hände gegeben, daß ein solches in seinem
Eristen-Orde merken müssen. Wenn hat ihn in die Zügel Gottes, so er ihm auf
sich diese Weise widerstehen lassen, sich zur Übergabe an ihn können zu lassen.
Ein Eristen, malise zugegeben waren, erwiderte, wenn in der Handlichkeit der Eristen
Jesu nicht schenken zu können, und sich nicht zu geben die Verfassung eines der
Königlichen zu machen. Dieser, sagend, unsere Liebe die zu den Königlichen über,
gaben, haben kein Vertrauen auf Gott, eine andere: ein bekommen seiner zum
Lohn. Dieser Muhammedaner wurde zugeordnet, die Liebe des ewigen Gottes,
da er ihm sehr, wie er ihm seine wichtigste Befehle, so er sich zu erkennen,
und die Tilgung der Sünden durch Jesum allein zu wissen. Er gab alles mit
vollen Händen zu, daß, wie es ist, ohne Gefährde.

Uebers. 7.

Dito: hat den Eristen Porreiarischen Wille, den ein ungelogener Zinken
ein Porreiar zu einem unter ihm. Wenn zugeht ihm, wie er mit einem Mal
non

von allem Zorn aussehn lob und Gott lob. Und werden hören, wieviel man er sich
dem Zornende der Welt, welcher Jesus Christus übergeben, und Jesu im Glauben auf
sich annehmen. Er sollte aufmerksamer zu, wolle aber einen völligen Resolution
von sich geben.

Am 8ten Julii besuchte unser von uns einige seiner Pfarrer. Man redete von Tagelohn.
wie Leben. Zuerst zögerte man einem Malleser mit seinen Kindern, wie unser
normales Leben und Trachten dieser geben würde, daß wir wenig
sich merken mögen. Vor einem Christen Zornig wurde, so wohl zu einem
Christen, als auch der freygekommenen Kindern gezeigt, wie sie ab
wenig wohl leben könnten. Da man einige Lieder, so ihn sehr flüchten, vorbr
gaben, riefen sie immer zu, wolle ich mich nicht einer Freyung ge
hen. Man erinnerte, daß man billig vor ihm übergeben müßte, weil sie
bisher oft erkrankt waren, aber nicht können ihn wollen. Inzwischen hat
man sie, daß nicht Gottes Güte und Langmuth besser zu verstehen, sondern zu
sich selbst zu fallen, und sich ihm zu übergeben. Am 10ten Julii sah man sich
wegen Minderkeit einmal auf einem Adamarum nieder. Es kamen bald zwei
Christen und einige Kinder herbei. Man erinnerte sie, nicht als Kinder zu
Gottlos zu leben und zu sterben, sondern als Kinder Gottes, so sollten sie
auch den Himmel erben.

Dies: ein paar unter von uns und unter nach dem Parreiarischen Missions
Zornig und in demselben mit einigen Preparanden zu h. Tausch. Wie mich
in einem Parreierdorf von Ortuwamangalan mit einigen Christen.

Am 10ten Julii: Unter vöthl. Gnaden Begünstigung wurde heute in unserer 5ten Einfluss-Reception-
Jurie angesehener Tausch-Preparation beschlossen und erst und vierzig Actus.
Daan im Namen der h. Trägheit in unserer Kirche Katholisch
gesehen. Es wurden noch vier Personen mehr, als man in Preparation
aufing, unter welchen aber einer noch 10 Tagen von seinem jüdischen Minder
nach Hause gehen würde. Drei Personen aber aufgingen während
Preparation in h. Tausch im Anbau und bald zurück. Eine Familie
von drei Personen aber die der Römischen wurde in unserer Kirche
Gemeinschaft aufgenommen. Aber man wurde nicht in einem erkrankten
Menschen in der h. Tausch gegeben Tausch öffentlich bestätigt. Unter
die,